

Bei den hier beispielhaft zusammengefassten Auszügen aus den Versorgungsinhalten handelt es sich um Empfehlungen für Ihre Ärztin oder Ihren Arzt zur leitliniengerechten Behandlung im Rahmen des AOK-Curaplan Diabetes mellitus Typ 2. Die vollständigen Versorgungsinhalte finden Sie online unter: aok.de/bayern/versorgungsinhalte

Was untersucht beziehungsweise ermittelt wird	Häufigkeit	Durchführung durch
Blutdruck	Vierteljährlich, mindestens halbjährlich	Hausärztin/-arzt oder medizinisches Fachpersonal
Nieren <ul style="list-style-type: none"> • Berechnung der geschätzten glomerulären Filtrationsrate (eGFR) anhand des Serum-Kreatinin-Wertes • Bestimmung der Albumin-Kreatinin-Ratio (AKR) 	Mindestens 1 x jährlich Abhängig von den persönlichen Risikofaktoren (wie Dauer des Diabetes, Alter, Retinopathie, weitere Begleiterkrankungen)	Eintragung durch medizinisches Fachpersonal
HbA1c (Blutzuckerlangzeitwert)	Vierteljährlich, mindestens halbjährlich	
Füße <ul style="list-style-type: none"> • bei niedrigem Risiko: Inspektion einschließlich klinischer Prüfung auf Neuropathie, Prüfung des Pulsstatus • bei erhöhtem und hohem Risiko: zusätzlich Überprüfung des Schuhwerks 	Mindestens 1 x jährlich Mindestens viertel- oder mindestens halbjährlich je nach Befund oder bei hohem Risiko auch häufiger	Untersuchung und Besprechung durch die Hausärztin oder den Hausarzt
Prüfung, ob eine psychische Begleiterkrankung vorliegt (etwa Depression) und ob eine Behandlung bei einem Spezialisten erforderlich ist	Keine Vorgaben – möglichst bei jedem Curaplan-Termin	
Augenhintergrund zur Früherkennung von Netzhauterkrankungen (diabetische Retinopathie)	Ein- oder zweijährlich – abhängig vom Risikoprofil	Augenärztin/-arzt
Injektionsstellen und Injektionstechnik (bei insulinpflichtigen Menschen mit Diabetes)	Vierteljährlich, mindestens halbjährlich, bei starken Glukoseschwankungen auch häufiger	Hausärztin/-arzt
Erstellung eines Medikationsplans bei dauerhafter Einnahme von mindestens fünf Medikamenten	Mindestens 1 x jährlich	
Rauchen: <ul style="list-style-type: none"> • Klärung, ob die Patientin oder der Patient raucht • Aufzeigen der besonderen Risiken des Rauchens • Motivation zum Rauchverzicht • Klärung der Bereitschaft zu einem Ausstiegsversuch • Angebot professioneller Beratungshilfe, gegebenenfalls Teilnahme an einem strukturierten Tabakentwöhnungsprogramm 	Bei jedem Curaplan-Termin (Vereinbarung eines Folgetermins in der ersten Woche nach Ausstiegsdatum)	

Diabetes mellitus Typ 2 – Überweisungen/Einweisungen



In folgenden Situationen sieht AOK-Curaplan vor, Sie an spezialisierte Praxen oder ins Krankenhaus zu überweisen:

Wann eine Überweisung erforderlich ist	An wen überwiesen wird
Bei Diagnosestellung zum Ausschluss einer diabetischen Augenkomplikation (Untersuchung des Augenhintergrundes bei weit getropfter Pupille)	Augenarzt
Wenn die Nieren nicht mehr richtig arbeiten oder wenn die Störung der Nierenfunktion schnell fortschreitet beziehungsweise, wenn ein hohes oder sehr hohes Risiko dazu besteht	Nephrologe (Nierenfacharzt)
Wenn ein erhöhter Blutdruck nicht innerhalb von 6 Monaten auf normale Werte, das heißt innerhalb eines Zielkorridors zwischen 139 und 130 mmHg (oberer Wert) und 89 und 80 mmHg (unterer Wert), gesenkt werden kann	Diabetologe, Internist, Facharzt für Stoffwechselstörungen (Endokrinologe), Nephrologe oder entsprechend qualifizierte Einrichtung
Wenn Schädigungen an den Augen, den Nieren oder den Nerven neu auftreten	Diabetologisch besonders qualifizierter Arzt (etwa Diabetologe oder Endokrinologe) oder entsprechend qualifizierte Einrichtung
Wenn der zwischen Ihnen und Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt vereinbarte HbA1c-Zielwert <ul style="list-style-type: none"> • nicht innerhalb eines Zeitraums von höchstens 6 Monaten erreicht wird • nach spätestens 12 Monaten ambulanter Behandlung nicht erreicht wird 	Diabetologisch qualifizierter Arzt Diabetologisch qualifiziertes Krankenhaus
Wenn ein diabetisches Fußsyndrom vorliegt sowie zur ständigen Kontrolle nach einer früheren Behandlung in einer spezialisierten Fußeinrichtung	In eine für die Behandlung des diabetischen Fußsyndroms qualifizierte Einrichtung
Wenn eine Schwangerschaft besteht oder geplant ist	In eine für die Behandlung von Schwangeren mit Diabetes qualifizierte Einrichtung oder zu einem entsprechend qualifizierten Arzt
Wenn ein Notfall vorliegt	In jedes Krankenhaus
Bei bedrohlichen Stoffwechselstörungen Gegebenenfalls zur Mitbehandlung von Begleit- und Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus Typ 2	Möglichst diabetologisch qualifiziertes Krankenhaus
Bei infiziertem diabetischen Fußgeschwür sowie bei akuter Fußkomplikation	In ein für die Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziertes Krankenhaus
Bei diabetischen Fußwunden , die trotz spezialisierter Therapie nicht ausheilen oder sich verschlechtern, und bei Wunden, die Interventionen bedürfen (etwa Gefäß- oder Knochenoperationen)	In ein für die Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziertes Krankenhaus

aok.de/bayern/versorgungsinhalte

Stand: Dezember 2023

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden verschiedene Angebote zur gesunden Lebensführung, wie zum Beispiel Bewegung, Ernährung, Rauchen, Entspannung/Stressbewältigung. Pro Kalenderjahr fördern wir bis zu zwei Gesundheitskurse. Wählen Sie das für Sie passende aus: aok.de/bayern/meinegesundheit

Gesundheit nehmen wir persönlich.
AOK Bayern. Die Gesundheitskasse.

**AOK-
Curaplan**